

Boston, am Sonntag Mittag

Nov 11 1951

Liebe Mutti, lieber Papa,

vielen Dank für Euren Brief, aus dem ich meinte herauslesen zu können, dass Ihr schon wieder verhältnismässig viel Arbeit habt, dass Ihr Euch Sorgen um Margrit macht, dass Papa Magenschmerzen hat, verstimmt, und ab und zu auch ein bisschen deprimiert ist. Ist dem so? Zuerst Eure Fragen: Die Hosen sind angekommen; die Uhr habe ich um. Ich hatte übrigens mit Mutti darüber gesprochen, als meine Uhr kaputt ging, ob ich die Armbanduhr im Labor mitnehmen dürfte. Erinnerst Du Dich? ~~MINIGONE~~ Bis jetzt habe ich meine Uhr nicht reparieren lassen - um Geld zu sparen, - will das aber Dienstag tun, und sobald als möglich die andere zurückschicken? Ist das recht? Dass das Radio nicht geht tut mir leid und ärgert mich, besonders weil ich mich so damit abgemüht habe, aber ich vermutete schon damals, das etwas in Unordnung war, was ich nicht finden konnte, - obwohl es damals anscheinend ging. Ich schicke Euch Dienstag eine Röhre an deren Sockel ich einen Widerstand befestigen werde, und eventuell will ich noch einen zweiten einlegen, den Papa an der ersten Stelle setzen kann, falls der erste auch nicht geht. Hoffentlich wird das hinhalten bis ich nach Hause komme. Einen Plattenspieler ohne Radio zu kaufen wird, so viel ich weiss, kaum möglich sein, aber versuchen könntet Ihr es natürlich, - obwohl ich davon abraten würde.

Meine Arbeit geht gut, und macht mir Freude. Zwar arbeite ich nicht so viel wie vormals, aber abgesehen von Essen, Schlafen und ein wenig Geige spielen, tue ich nichts anderes. Dabei geht es mir gesundheitlich ganz gut, obgleich mein Magen ab und zu grässen lässt. Margaret hat sehr viel Arbeit die sie mehr oder weniger befriedigt und um die sie sich viel Sorgen macht, wenn sie nichts anderes hat. Im Augenblick, d.h. seit einigen Tagen, ist sie deprimiert, weil eine Heirat nicht in Aussicht steht. Das ist auch sehr schwer für mich.
Inzwischen ist es nachmittag; wir haben einen Spaziergang ~~gemacht~~ gemacht und eine Unterhaltung gehabt. Wir haben entschieden, dass es am richtigsten ist, wenn wir während der Frühjahrsferien heiraten. Ich nehme an, dass Ihr nichts dagegen einzuwenden habt. Aber wenn Ihr irgendwelche Sorgen habt, die sich in einem Brief ausdrücken lassen, sollt Ihr sie mir ruhig schreiben. Das erste, was mich Margaret fragte, war ob sie mit mir im nächsten Sommer arbeiten könnte.

Über Margrit mache ich mir auch Sorgen. Ich will sie einladen nächstes Wochenende zu kommen; es gibt ein sehr gutes Konzert, Heifetz spielt das Violinenkonzert von Beethoven. Wenn sie nicht kommen kann, fahren M. und ich eventuell nach Hartford. . . . Dass Papa das Glasperlenspiel gelesen hat und sich daran gefreut, habe ich gern gehört, obgleich ich nicht der Ansicht bin, dass alle Romane die ~~sich mit dem~~ vom Fleische handeln darum schlecht sind. Ich glaube sogar, dass auch dieser Roman in seiner gesteigerten Geistigkeit die psychischen Probleme seines Autors jedenfalls zum Teil widerspiegelt, (Hesse hat sich von Jung psychoanalysieren lassen) und das Glasperlenspiel ist eben nur die "andere Seite" des Zwiespaltes von "Geist und Körper, der in Demian oder im Steppenwolf zur Aussprache kommt. Bitte grüsst Mutz von mir, bleibt gesund, und arbeitet nicht zu viel. Lasst mich wissen, wie es Euch körperlich geht. Könntet Ihr mir ein Bild vom Hause schicken? Und von Mutz?

Kuss,
John

Auch von mir viele Grüsse.

Margaret